

Erste Bank wird führende Bank in Zentraleuropa. Tschechische Regierung erteilt den Zuschlag für die Ceska sporitelna an Erste Bank.

„Mit dem Erwerb der Ceska sporitelna (CS), dem zweitgrößten Bankinstitut der Tschechischen Republik, setzt die Erste Bank nicht nur einen wichtigen Meilenstein in der Umsetzung ihrer Zentraleuropastrategie, sondern steigt auch zur wichtigsten Retailbank in dieser Region auf“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen A.G., anlässlich der Entscheidung der Tschechischen Regierung, das Angebot der Erste Bank für den 52%-Anteil des Tschechischen Staates an der CS anzunehmen.

Die CS ist mit einer Bilanzsumme von rund CZK 351 Mrd. (EUR 9,8 Mrd.) per 30.9.1999 die zweitgrößte Bankengruppe der Tschechischen Republik. Sie ist im Privatkundengeschäft der eindeutige Marktführer mit Marktanteilen von 35% bei den Primäreinlagen, von 50% bei den Ausleihungen, von 30% bei den Hypothekarkrediten und von 75% bei den Bankomat- und Kreditkarten. Ein weiterer Geschäftsschwerpunkt ist die Betreuung der Klein- und Mittelbetriebe in der Tschechischen Republik. Teil des Konzerns der CS und teilweise Marktführer in diesen Bereichen sind die Fondsgesellschaft „Sporitelni investicni spolecnost, a.s.“, die Bausparkasse „CS – stavebni sporitelna, a.s.“ sowie die Versicherungsgesellschaft „CS-Zivnostenska pojistovna, a.s.“; die Pensionskasse „Sporitelni penzini fond, a.s.“ und das Leasingunternehmen „Corfina, a.s.“

Mit dem Einstieg bei der Ceska sporitelna wird ein Kreditinstitut Teil der Zentraleuropastrategie der Erste Bank Gruppe, das die Strategie der Erste Bank, die führende Retailbank in dieser Region zu werden, ausgezeichnet ergänzt. Gemeinsam mit der CS wird die Erste Bank in der Region Zentraleuropa (mit den möglichen EU-Beitrittskandidaten Tschechische Republik, Ungarn und Kroatien) über ein Filialnetz von knapp über 1000 Filialen verfügen. Der Anteil des Osteuropageschäftes an der Gesamtbilanz bzw. am Gesamtergebnis des Erste Bank Konzern wird incl. CS in den nächsten drei bis fünf Jahren auf 20% - 30% ansteigen.

Kaufpreis

Der Kaufpreis für den Aktienanteil von 52,07% (56,22% der Stimmrechte) beträgt CZK 19 Mrd. (EUR 529 Mio.). Dies entspricht dem 1,55 fachen des angenommenen konsolidierten IAS Net Asset Value der CS zum 31.12.1999 von CZK 23,6 Mrd. (EUR 658 Mio.) bzw. einer Prämie von 29% über dem Schlußkurs vom 1.2.2000.

Die Zahlung des Kaufpreises erfolgt in zwei Tranchen:

- CZK 10 Mrd. (EUR 278 Mio.) bei Aktienübertragung
- CZK 9 Mrd. (EUR 251 Mio.) am 31.12.2001
 - Der Verkäufer hat die Möglichkeit die Bezahlung der zweiten Tranche früher, jedoch nicht vor dem 29.12.2000, abzurufen wodurch sich eine vertraglich vereinbarte Verminderung des Kaufpreises ergeben würde.
- Sollte das tatsächlich ausgewiesene Eigenkapital am 31.12.1999 geringer als CZK 23,6 Mrd. (EUR 658 Mio.) sein, führt dies ebenfalls zu einer vertraglich vereinbarten Reduktion des Kaufpreises.

Darüber hinaus hat sich die Erste Bank verpflichtet, bis zum 30.6.2002 Kapitalerhöhungen im Ausmaß von CZK 4 Mrd. (EUR 111 Mio.) im Konzern der CS durchzuführen. Diese Kapitalerhöhungen können von der Erste Bank, einer Tochtergesellschaft, einem strategischen Partner oder einer österreichischen Sparkasse in der Ceska sporitelna und auch bei Tochtergesellschaften der CS durchgeführt werden. Primär ist in diesem Zusammenhang an die geplante Einbringung der Erste Bank Sparkassen, Prag gedacht. Der Kapitalzufluß könnte aber auch zum Ausbau wesentlicher Geschäftsfelder, wie Versicherungsgeschäft, Asset Management, Leasing und Venture-Capital-Finanzierung dienen.

Finanzierung

Die Finanzierungsmöglichkeiten werden derzeit in der Erste Bank evaluiert und eine Reihe von Finanzierungsstrukturen diskutiert. Durch die im Jänner 1999 erfolgte Emission von „preference shares“ im Ausmaß von Nominale EUR 100 Mio. und einem genehmigten Kapital von Nominale EUR 43,6 Mio. besteht ausreichend Spielraum an Tier-1 Mitteln. Ziel ist es jedenfalls die konsolidierte Tier-1 Ratio der Erste Bank Gruppe bei mindestens 6% zu halten.

Außerdem wird auch die Beteiligung eines Finanzinvestors erwogen:

Capital Z – eine der bedeutendsten Private Equity Gruppen im Finanzdienstleistungssektor - ist sehr daran interessiert, sich an einem Investment der Erste Bank bei der Ceska Sporitelna zu beteiligen.

Der Anteil von Capital Z könnte bis zu maximal 10% des Aktienkapitals der CS betragen.

Capital Z verwaltet Gelder von führenden Finanzinstituten, wie unter anderem Zürich Financial Services, Chase Manhattan und Merrill Lynch. Das verwaltete Volumen beträgt zur Zeit rund USD 3,4 Mrd. (EUR 3,5 Mrd.).

Absicherung der Kreditrisiken

Die Qualität des Kreditportefeuilles der CS wurde bereits im November 1999 durch die Tschechische Regierung im Rahmen eines Bail-Out-Programms mit einem Bruttovolumen von rund CZK 50 Mrd. (EUR 1,4 Mrd.) wesentlich verbessert.

Ein wesentlicher Teil der Einigung mit der tschechischen Regierung betrifft die Absicherung der verbleibenden Kreditrisiken der CS in Form einer Garantie des Tschechischen Staates („Ring fencing“), die insbesondere folgende Kreditrisiken betrifft:

- Kommerzkundenkredite der CNB-Klassen¹ 3, 4 und 5 (non-performing loans) per 31.12.1999 werden sofort nach der Unterzeichnung des Kaufvertrages von der Staatsgarantie abgedeckt werden
- Kommerzkundenkredite der CNB-Klassen 1 und 2 können nach der Aktienübernahme auf ihre korrekte Einstufung überprüft werden und bis zum 30.6.2001 in die entsprechenden Klassen 3 – 5 übertragen werden.
- Ausserbilanzielle Kreditrisiken werden sofort nach der Unterzeichnung des Kaufvertrags von der Staatsgarantie abgedeckt.
- Ausgewählte Risiken bei Anleihen, Interbank und Derivatengeschäft, sowie Kommerzleasing werden gleich nach der Unterzeichnung von der Staatsgarantie abgedeckt.

Die Staatsgarantie für diese Risikoaktiva der CS dauert fünf Jahre, wobei jährlich ein bestimmter Betrag an die staatliche Konsolidacni banka übertragen werden kann. Im letzten Jahr (2005) hat die CS das Recht, alle verbleibenden Kreditrisiken zu übertragen.

Während der Laufzeit des Ring-fencing ist die CS für das Management der Risikoaktiva verantwortlich und erhält dafür folgende Kompensationen vom Tschechischen Staat:

- Eine Marge von 90 Basispunkten über dem relevanten Zinssatz (PRIBOR, EURIBOR etc.) auf alle Aktiva im Ring-fencing.
- Eine Erfolgsbeteiligung von 12% auf alle Zahlungseingänge (inkl. Kapitaltilgung und Zinsen) von Aktiva im Ring-fencing.

„Durch diese beiden Vereinbarungen ist garantiert, daß die Erste Bank aus Kreditentscheidungen der Vergangenheit keinerlei Risiken übernimmt und ausreichend Zeit hat, das Kreditportefeuille der CS zu analysieren und notleidende Kredite auszulagern“, erläuterte Treichl einen Kernpunkt der knapp viermonatigen Verhandlungen.

Zusatzprogramme für die tschechische Wirtschaft

Im Rahmen eines Zusatzprogrammes wird die Ceska sporitelna mit Unterstützung der Erste Bank den tschechischen Unternehmen bzw. Haushalten ein zinsgestütztes Finanzierungsprogramm im Ausmaß von CZK 21 Mrd. (EUR 585 Mio.) anbieten. Diese Programme sollen in gesamtwirtschaftlich wichtigen Bereichen einen Wachstumsimpuls schaffen und die bestehende Kreditknappheit in der Tschechischen Republik mildern. Sie eröffnen der CS zusätzlichen Zugang zu einer neuen Kundenbasis.

Im Detail werden folgende Finanzierungsprodukte angeboten werden:

- Ein Wohnbau- bzw. Renovierungsprogramm im Ausmaß von CZK 10 Mrd. (EUR 279 Mio.), das speziell auf private Haushalte zugeschnitten ist und eine Laufzeit von bis zu 20 Jahren aufweisen wird.
- Ein auf die tschechischen Unternehmen und den landwirtschaftlichen Sektor zugeschnittenes Programm mit einem Volumen von CZK 10 Mrd. (EUR 279 Mio.) und einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren.
- Zur Eigenkapitalunterlegung von tschechischen Klein- und Mittelbetrieben bzw. zur Gründung junger Unternehmen wird ein Risikokapitalfonds mit einem Volumen von CZK 1 Mrd. (EUR 28 Mio.) eingerichtet.

Fortsetzung der Modernisierung der tschechischen Kreditwirtschaft

Mit dem Verkauf der CS an die Erste Bank wird einer klaren Zielsetzung der Tschechischen Regierung, nämlich der fortgesetzten Modernisierung der Kreditwirtschaft nach westlichem Muster, Rechnung getragen. Gemeinsam mit dem Management der CS wird die Erste Bank ihr Know-how, ihre Produkte sowie insbesondere die Kundenfokussierung in die Strategie der CS einbringen.

Die Restrukturierungskosten, die in den nächsten drei Jahren seitens der Ceska sporitelna kumuliert aufgewendet werden müssen, um diese klare Kundenorientierung zu erreichen, werden mit rund CZK 8 Mrd. (EUR 223 Mio..) beziffert. Darin inkludiert sind Investitionen in die Software sowie die Kosten der Restrukturierung des Filialnetzes. Ein nicht unerheblicher Teil der Investitionen wird in moderne Trainingsprogramme für die Mitarbeiter gehen, um eine klare Kundenausrichtung der Bank nach westlichen Standards möglichst rasch umzusetzen.

Die Investitionen in die Software sollen vor allem ein Cross Selling der Finanzprodukte der Konzerntöchter der CS ermöglichen. Insbesondere für die Versicherungsprodukte soll das breitgestreute Filialnetz der CS verstärkt herangezogen werden. Investitionen in die IT-Hardware sind angesichts der modernen Ausstattung der CS nicht erforderlich.

Die seit einigen Jahren laufenden Maßnahmen zur Filialrestrukturierung und zur Personalreduktion sollen fortgesetzt werden. Die Details dieser Pläne werden aber im Zuge der zu verstärkenden Kundenorientierung und Segmentierung nach den Standards der Erste Bank neu überdacht werden.

Ertragsziele und Zeitplan

Die Ertragsziele der Erste Bank für die Bilanz des Jahres 2000 (ein ROE von über 12% und eine Cost/Income/Ratio von 65-67 %) werden durch den Kauf der Ceska sporitelna um 1 bis maximal 2 Jahre später erreicht werden. Der im Zuge der Verkaufsverhandlungen erstellte vorläufige Businessplan für die konsolidierte Erste Bank Gruppe (einschließlich CS) unterstützt diese Erwartung durch die Prognose eines durchschnittlichen Anstiegs des Jahresüberschusses der Gruppe von mindestens 15% p.a.. Die Kosten der Restrukturierung sowie der Zusatzprogramme sind in den Annahmen für den Businessplan enthalten.

Ab dem Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung erhält die Erste Bank das Recht, ein Mitglied in den Vorstand der CS sowie zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Mit Jack Stack, dem ehemaligen Executive Vice President der Chase Manhattan, konnte ein führender internationaler Retailbanker gewonnen werden, der seitens der Erste Bank dem CS-Aufsichtsrat als Mitglied des Vorstandes vorgeschlagen werden wird.

Ab dem Closing, dem Aktientransfer in das Eigentum der Erste Bank, das nach Vorliegen des testierten Jahresabschlusses im 2. Quartal erfolgen wird, erreicht die Erste Bank mit 56% der Stimmrechte die kontrollierende Mehrheit an der CS und übernimmt damit auch die gesamte Managementverantwortung für die Bank.

Die Vollkonsolidierung der Ceska sporitelna in die nach IAS erstellte Bilanz der Erste Bank Gruppe wird mit dem Datum der Aktienübernahme im Rahmen der Bilanzerstellung für das Jahr 2000 erfolgen.

Die anderen Großaktionäre der börsennotierten Ceska sporitelna sind mit 6% die EBRD und zu 8% die Versicherung Ceska Pojistovna. 7% des Gesamtkapitals der CS entfallen auf stimmrechtslose Vorzugsaktien, die ausschließlich von tschechischen Gemeinden gehalten werden. Rund 28% befinden sich im Streubesitz.

¹ Standardrisikoklassifizierung der Tschechischen Nationalbank

Umrechnungskurs 1 EUR = 35,85 CZK

Wien, den 3. Februar 2000

Rückfragen an: Erste Bank, Investor Relations
1010 Wien, Graben 21, Telefax: 0043 (1) 531 00 DW
Gabriele Werzer, Tel. 0043 (1) 531 00 DW 1286, e-mail: gabriele.werzer@erstebank.at
Isabelle Dubos, Tel. 0043 (1) 531 00 DW 7326, e-mail: isabelle.dubos@erstebank.at
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
Sitz Wien, FB-Nr.33209m, Handelsgericht Wien, DVR 0031313